



Pressemitteilung zum Tag der Bundeswehr am 10.6.2017

Friedensbildung stärken statt Gewaltdenken fördern!

pax christi und Internationaler Versöhnungsbund fordern „Tag der Friedensbildung“

Angesichts zunehmender zwischenstaatlicher und innerstaatlicher Konflikte fordert die pax christi-Kommission Friedensbildung gemeinsam mit dem deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes eine deutliche Stärkung der Friedensbildung in Schulen und außerschulischen Einrichtungen sowie der internationalen Zusammenarbeit - durch Friedensdienste, Projekte für Gewaltprävention und Friedensförderung.

Am kommenden Wochenende wird die Bundeswehr wieder an verschiedenen Standorten den „Tag der Bundeswehr“ durchführen. Die Bundeswehr bietet diesmal unter dem Motto „Willkommen Neugier“ „den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm mit Truppe und Technik, Mitmachaktionen und Information, Militärmusik und Spitzensport“¹, so das Bundesministerium der Verteidigung in seinem aktuellen Portal.

„Diese Form der Werbung leugnet das Scheitern der militärischen Einsätze der letzten Jahre und ihre Opfer. Sie stellt die Bundeswehr als ein modernes Unternehmen wie jedes andere dar und verharmlost das Töten und Sterben beim Soldat-Sein als eine Mischung aus Gemeinschaft, Technik und Spaß“, kritisiert Achim Schmitz, Sprecher der Kommission Friedensbildung im Deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes.

„Es ist reine Ideologie, dass Gewalt einen nachhaltigen Beitrag zum Frieden leisten könne“, betont Peter Heim, der Sprecher der pax christi-Kommission Friedensbildung. „Gewalt schafft immer neue Gewalt. Und diese Gewalt beginnt in den Köpfen. Was wir brauchen ist eine präventive Friedenspolitik. Und die beginnt mit Friedensbildung auf allen Ebenen“, so Peter Heim.

Deshalb fordern die Organisationen von den zuständigen Verantwortlichen

- **eine offensive, unserem Verfassungsauftrag gemäß, deutlich aufgestockte öffentliche Förderung der Friedensbildung in Deutschland**
- **die Etablierung eines bundesweiten „Tag der Friedensbildung“, der ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für gewaltfreie Konfliktlösungen, insbesondere im internationalen Kontext, setzen soll.**
- **ein Aussetzen der kostspieligen und irreführenden Werbekampagnen für die Bundeswehr unter Kindern und Jugendlichen wie am „Tag der Bundeswehr“, auf Berufsmessen oder in den Schulen**

Zum Hintergrund:

- Allein von 2014 bis 2015 stiegen die Kosten für Nachwuchswerbung von 29,9 Mio.€ auf über 35,26 Mio €, also um 17,9%^{2 3}, die Kosten allein des Tags der Bundeswehr beliefen sich 2015 auf rund 2,5 Millionen⁴. Der Etat des Bundesministeriums der Verteidigung steigt von 2016 bis 2017 um 2,6 Mrd€ bzw.

¹ https://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/start/aktuelles/weitere_themen/

² <http://www.bundeswehr-journal.de/2015/299-millionen-euro-fuer-bundeswehr-nachwuchsarbeit/>

³ <http://www.bundeswehr-journal.de/2016/3526-millionen-fuer-den-kampf-um-herzen-und-koepfe/>

⁴ http://www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/stadt-bonn/Werbung-f%C3%BCr-die-Truppe_article1655956.html

7,7%⁵; der Etat für Öffentlichkeitsarbeit prozentual noch stärker. Nun steht die Forderung nach Erhöhung des Wehretats bis 2024 auf 2% des Bruttoinlandsprodukts im Raum⁶.

- Die Kritik am Tag der Bundeswehr entzündet sich auch am Zulassen des Spielens von Kindern mit Handfeuerwaffen. Die Kritik war einhellig, als 2016 Fotos davon in den Medien kursierten. Die Verteidigungsministerin war in Erklärungsnot und untersagte dies schließlich.⁷
- Bis heute darf die Bundeswehr gegen das Votum des UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes und trotz der Kritik zahlreicher Organisationen Jugendliche bereits unter 18 Jahren vertraglich binden und in den Dienst übernehmen.⁸
- Inzwischen übernimmt die Bundeswehr sogar Aufgaben, die eigentlich den öffentlichen Schulen vorbehalten sind. Ein Schulabschluss ist an sich Voraussetzung für die Übernahme in die Bundeswehr als Zeitsoldat. So berichtet der NDR über einen Jugendlichen, der in sechs Monaten (!) den Hauptschulabschluss nachholen soll, damit er anschließend seinen Dienst in der Marine leisten darf.⁹¹⁰. Schulbildung ist originäre Aufgabe der Zivilgesellschaft!

Köln / Berlin / Minden, den 8.6.2017

Kontakt für die Medien

Peter Heim
pax christi-Kommission Friedensbildung
0221-94658008, 0151-28227400

Berthold Keunecke, Vorsitzender VB
0176- 28 99 80 63
Dr. Achim Schmitz (s.o.)
Kommission Friedensbildung VB

Sekretariat pax christi

Tel. 030.200 76 78-0
Fax 030.200 76 78-19
friedensbildung@paxchristi.de
www.paxchristi.de

Sekretariat Versöhnungsbund e.V.

Tel. : 0571-850875
Fax. 0571-8292387
vb@versoehnungsbund.de
www.versoehnungsbund.de

pax christi-Spendenkonto:

pax christi – Deutsche Sektion eV
Pax Bank
IBAN DE90 3706 0193 4000 5690 17

Versöhnungsbund-Spendenkonto

VB, Kto-Nr.: 33 6655 00
BLZ 4306 0967, GLS-Bank
IBAN: DE40 4306 0967 0033 6655 00

⁵ Haushaltsplan 2017 – Einzelplan – epl14.pdf

⁶ [Ist Zwei-Prozent-Ziel Wunschdenken der USA? | NDR.de - NDR Info - Sendungen - Streitkräfte und Strategien](http://www.ndr.de/info/sendungen/streitkraefte_und_strategien/Ist-Zwei-Prozent-Ziel-Wunschdenken-der-USA-101.html)

⁷ <http://www.tagesschau.de/inland/bundeswehr-tagderoffenentuer-101.html> <http://www.sueddeutsche.de/politik/baden-wuerttemberg-bundeswehr-laesst-kinder-angeblich-mit-waffen-hantieren-1.3032472>

⁸ <http://unter18nie.de/info/>

⁹

http://www.ndr.de/info/sendungen/streitkraefte_und_strategien/Marine-wirbt-um-Schulabrecher,streitkraefte436.html
http://www.ndr.de/info/sendungen/streitkraefte_und_strategien/streitkraeftesendemanuskript610.pdf S.3-8